

Neues Humanes Grippevirus Mexiko

# „Schweinegrippe“

Aktuelle Situation  
Maßnahmen und Vorkehrungen in Österreich

## Pressekonferenz

mit

**Alois Stöger dipl.**  
Gesundheitsminister

**Prof. Dr. Hubert Hrabcik**  
GD f. Öff. Gesundheit (BMG)

**Univ.-Prof. Dr. Franz X. Heinz**  
Klinisches Institut f. Virologie

**Univ.-Prof. Dr. Josef Köfer**  
BL Veterinärmedizin, AGES

Pressezentrum, Sozialministerium, Stubenring 1, 5. Stock, 1010 Wien

Wien, am 27. April 2009

## Allgemeine Informationen zum neuen Humanen Grippevirus Mexiko („Schweinegrippe“)

Ein neues Grippevirus A (H1N1) hat sich entwickelt, vermutlich durch die Kombination von Influenza-Viren von Schweinen, Menschen und Vögeln.

### Aktuelle Ereignisse in Mexiko/USA

- Laut offiziellen Informationen der WHO kam es seit 23.4.09 in Mexiko bei ca. 1.100 Personen zu einer Influenza-ähnlichen Erkrankung, sehr viele davon mit Lungenentzündung. Ca. 100 Personen sind verstorben. In 20 dieser Fälle wurde das neue Virus nachgewiesen. Laut WHO kam es bis dato in den USA zu 20 bestätigten Fällen in sechs US-Bundesstaaten, die durch dasselbe Virus verursacht wurden.
- Das Virus weist eine neue genetische Konstellation auf, ist aber sensitiv auf Oseltamivir/Zanamivir. Diese beiden Substanzen sind in Österreich bevorratet.
- Die Schwere der Symptomatik ist in den USA und Mexiko unterschiedlich: in den US handelt es sich um sehr milde Verläufe während in Mexiko auch Todesfälle auftraten. Derzeit ist die Ursache für diese Unterschiede unklar.

### Risikoeinschätzung

- Die **WHO** hat die Situation analysiert und ist zum Ergebnis gekommen, dass das Auftreten dieses neuen Virus in Mexiko und anderen Staaten als „Ereignis von internationaler Tragweite“ einzustufen ist, allerdings wurde bisher keine Änderung hinsichtlich der Einstufung der Pandemiegefahr vorgenommen (Stufe 3 von 6). Es wird die Überwachung der saisonalen Influenza-Aktivität über die 20. Woche hinaus empfohlen.
- Generell ist zu sagen, dass die Influenza Saison in der nördlichen Hemisphäre und somit auch in Österreich zu Ende ist und die Voraussetzungen für eine Übertragung von Influenza-Viren in der wärmeren Jahreszeit viel schlechter sind.
- Auf EU-Ebene finden derzeit täglich Koordinierungsgespräche der Mitgliedstaaten mit der Europäischen Kommission, der WHO und dem ECDC statt. Dabei informieren sich die EU-Gesundheitsministerien gegenseitig über geplanten und ergriffenen Maßnahmen.
- Derzeit kann laut Risiko-Analyse des ECDC (= Europäisches Zentrum für die Prävention und Bekämpfung von Krankheiten) nicht eingeschätzt werden, ob dieser neue Influenzastamm das Potential zur Auslösung von größeren Ausbrüchen bzw. zur Entwicklung zu einem Stamm mit pandemischem Potential hat
- Die enge Zusammenarbeit der Influenza-Referenzzentren im Veterinär- und Humanbereich ist daher essentiell.

## Maßnahmen des BMG

- Das BMG hat bereits 2005 einen **Pandemieplan** erarbeitet, in dem alle Maßnahmen festgelegt sind. Auch die Bundesländer haben spezifische Pläne erarbeitet, welche die konkreten Aufgaben festlegen. Es wird entsprechend der dort festgelegten Vorgangsweise vorgegangen.
  - Impfstoff:  
Die effektivste Schutzmaßnahme ist die Impfung mit einem Impfstoff. Für Österreich steht eine Produktionsstätte zur Entwicklung eines Verozell-Impfstoffes zur Verfügung. Das Bundesministerium für Gesundheit hat einen Vertrag abgeschlossen, der sicherstellt, dass für den heimischen Bedarf umgehend mit der Produktion begonnen werden kann, sobald das Virus vorhanden ist und der Impfstoff benötigt wird. Durch diese moderne Technologie kann die Produktionszeit auf wenige Monate verkürzt werden. Es wurde daher die Sicherstellung eines Impfstoffkontingentes für die **gesamte österreichische Bevölkerung** durchgeführt.
  - Antivirale Medikamente (Neuraminidase-Hemmer):  
Mit den vorhandenen Vorräten, welche ad hoc mobilisiert und verteilt werden können, können ca. 4 Millionen Personen therapiert werden.
  - Schutzmasken:  
Es stehen ca. 8 Millionen Schutzmasken für die Bevölkerung zur Verfügung. Die Maskenvorräte können ebenfalls ad hoc mobilisiert und verteilt werden.

## Aktuelle Maßnahmen des BMG

- Die **rasche Identifizierung** von möglichen Krankheitsfällen ist sehr wichtig - daher wird der Öffentliche Gesundheitsdienst, die niedergelassenen ÄrztInnen sowie die Krankenhäuser über die Situation informiert und mit klaren Anweisungen für die hygienischen Maßnahmen, Diagnostik und Therapie versorgt.
- Wie bereits bei früheren Anlässen werden auf allen österreichischen Flughäfen **Informationsblätter** aufgelegt (auch verfügbar auf der Webseite des BMG [www.bmg.gv.at](http://www.bmg.gv.at))
- Die **Reiseveranstalter** werden gebeten, Informationen zur Verhaltensweise bei möglichen Infektionen an Reisende weiterzugeben.
- Das BMG hat bei der AGES eine **Hotline (05 05 55 555)** zur Beantwortung aller Anfragen aus der Bevölkerung eingerichtet.

- Der Humanbereich arbeitet insbesondere hinsichtlich der Labordiagnostik mit dem Veterinärbereich zusammen. Der indirekte **labordiagnostische Nachweis** des neuen Virus ist im Influenza-Referenzzentrum bereits jetzt möglich, eine weitere spezifische Labormethodik (PCR) ist ab Mittwoch dieser Woche etabliert. Sämtliche Verdachtsfälle sind daher zur Labordiagnostik an das Virologische Institut der Medizinischen Universität Wien einzusenden.
- Das BMG steht mit den Internationalen Organisationen wie WHO und ECDC in ständigem Kontakt und erhält so direkt die aktuellsten Informationen.
- Das BMG erlässt eine Verordnung nach dem Epidemie-Gesetz, die eine Meldepflicht bei Infektionen mit dem Influenza-Virus H1N1 („Schweinegrippe-Virus“) vorsieht.

## **FAQ Schweinegrippe**

### **Was ist die Schweine-Grippe?**

Bei der Schweine-Grippe handelt es sich primär um eine akute Virusinfektion der Atemwege von Schweinen. Die Sterblichkeitsrate bei Schweinen ist gering, erkrankte Tiere genesen normalerweise innerhalb von 7 bis 10 Tagen. Üblicherweise überträgt sich die Schweinegrippe durch direkten Kontakt mit infizierten Schweinen. Das Virus wird nicht durch den Verzehr von Schweinefleisch oder Verzehr von Produkten aus Schweinefleisch übertragen.

### **Können sich Menschen mit Schweinegrippe infizieren?**

Ja. Fälle von Schweinegrippe beim Menschen wurden seit Ende der 1950er Jahren fallweise nachgewiesen, vor allem bei Personen, die im direkten Kontakt mit Schweinen leben oder arbeiten (Schweinezüchtern). In Europa wurden seit 1958 17 Fälle registriert. Das aktuelle Virus ist kein „typischer“ Schweinegrippevirus, da durch Veränderungen das Virus nun von Mensch zu Mensch übertragbar ist.

### **Welche Symptome löst die Schweinegrippe beim Menschen aus?**

Beim Menschen verlaufen die Symptome wie bei einer herkömmlichen saisonalen Grippe, mit plötzlich auftretendem (hohem) Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, trockenem Husten und trockenem Hals sowie allgemeinem Schwächegefühl. Durchfall und Übelkeit können auftreten.

Die herkömmliche Grippe tötet jährlich weltweit bis zu 500.000 Menschen, besonders ältere Menschen. Die meisten sterben an Lungenentzündung. Bei den nun aus Mexiko bekannten Fällen mit Todesfolge handelt es sich vor allem um Menschen zwischen 25 und 45 Jahren.

### **Wie kann ich mich vor der Schweinegrippe schützen?**

Grundsätzlich gelten die gleichen allgemeinen Schutzmaßnahmen wie vor jeder anderen Grippeinfektion:

- Händewaschen schützt vor Übertragung von Grippeviren. Waschen Sie sich die Hände regelmäßig mit Seife und warmem Wasser. Alkoholische Desinfektionsmittel (Sprühflaschen, Reinigungstücher) können bei Fehlen von Waschgelegenheiten eingesetzt werden.
- Berühren Sie mit ungewaschenen Händen weder Augen, Nase noch Mund, denn Viren können auch durch Berührung viral verunreinigter Gegenstände auf Ihre Finger gelangen.
- Bedecken Sie Mund und Nase, wenn Sie husten oder sich schnäuzen. Werfen Sie das Papiertaschentuch nach Gebrauch weg. Stofftaschentücher sollten besser nicht verwendet werden.
- Gehen Sie nach Möglichkeit großen Menschenansammlungen aus dem Weg.

- Vermeiden Sie den Kontakt mit erkrankten Menschen.
- Wenn Sie bei sich grippeähnliche Symptome bemerken, suchen Sie umgehend einen Arzt auf und vermeiden Sie den Kontakt mit Gesunden, um andere nicht anzustecken.
- Ein guter Immunstatus (gesunde Ernährung, Bewegung) kann helfen, eine Infektion abzuwenden bzw. mildert den Verlauf von Infektionen.

### **Kann Schweinegrippe beim Menschen behandelt werden?**

Das nun in Mexiko entdeckte Virus ist empfindlich gegenüber den neuen Neuraminidasehemmern (Tamiflu, Relenza). Diese können aber nur innerhalb eines schmalen Zeitfensters vor und nach der Infektion sinnvoll eingesetzt werden. Daher: Beim Auftreten von grippeähnlichen Symptomen suchen Sie bitte umgehend einen Arzt auf!

### **Gibt es einen Impfstoff gegen die Schweinegrippe?**

Es gibt einen Impfstoff für Schweine, aber derzeit leider keinen Impfstoff zum Schutz von Menschen. Die herkömmliche Grippeimpfung schützt nicht vor einer Schweinegrippe-Infektion.

### **Warum wird der Ausbruch in Mexiko als ein neues Problem angesehen?**

Das neue Schweinegrippe-Virus beinhaltet Gene aus verschiedenen Virusstämmen in einer Zusammensetzung, die bisher noch nie beobachtet wurde. Zusätzlich gibt es Hinweise, dass dieses Virus von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. Bei den Erkrankungen in Mexiko handelt es sich zudem um schwere Krankheitsverläufe.

### **Wie ist die derzeitige Situation in Europa?**

Bisher sind in Europa keine bestätigten Fälle aufgetreten (Stand April 27, 2009). Ein Verdachtsfall in England hat sich als keine Schweinegrippe-Infektion herausgestellt.

### **Was wird seitens der Behörden unternommen?**

Die US-Zentren für Seuchenkontrolle und Prävention (CDC), das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) sowie die EU-Kommission beobachten und bewerten die Situation laufend gemeinsam mit den EU-Mitgliedsstaaten und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Österreichischen Behörden handeln in enger Abstimmung mit den EU- und WHO-Stellen.

### **Steht der Ausbruch einer Grippe-Pandemie bevor?**

Als Grippe-Pandemie wird eine weltweite Epidemie bezeichnet, die von einem neuen Grippevirus ausgelöst wird und große Teile der Weltbevölkerung infiziert. Im 20. Jahrhundert gab es 1918, 1957 und 1968 Grippe-Pandemien. Alle EU-Mitgliedsstaaten haben in den letzten 10 Jahren große Anstrengungen zur Vorbereitung auf einen Pandemiefall

unternommen. Auch in Österreich wurde ein nationaler Pandemieplan erarbeitet und kann im Anlassfall umgehend aktiviert werden.

### **Ist es sicher, nach Mexiko zu reisen?**

Es gibt derzeit keine Reisewarnung für die betroffenen Regionen. Reisende, die nach Mexiko (oder Kalifornien, Texas) reisen wollen, sollen aber jedenfalls die Internetseiten der WHO und des Außenministeriums beachten. Alle Reisenden werden angehalten, einschlägige Hygienemaßnahmen einzuhalten.

### **Welche Maßnahmen sollen Reisende nach ihrer Rückkehr aus betroffenen Gebieten beachten?**

Reisende, die aus betroffenen Gebieten in Mexiko und den USA (Kalifornien und Texas) heimkehren, sollten ihren allgemeinen Gesundheitszustand beobachten. Die Inkubationszeit bei Grippe beträgt sieben bis zehn Tage, d.h. nach Ansteckung treten binnen sieben bis zehn Tagen Symptome auf. Wenn innerhalb dieser Zeit nach Rückkehr eines oder mehrere der nachfolgenden Krankheitszeichen auftreten, dann kontaktieren Sie bitte umgehend einen Arzt: Fieber, Atemwegsprobleme, Schnupfen, Husten, allgemeines Schwächegefühl. Auch bei später auftretenden Symptomen ist ein Arztbesuch geboten, da die Inkubationszeit für die Schweinegrippe-Infektion beim Menschen derzeit noch nicht eindeutig feststeht. In Anlehnung an die herkömmliche Grippe ist davon auszugehen, dass man einen Tag vor Ausbruch der Krankheit bis ca. sieben Tage nach Ausbruch infektiös ist, d.h. in dieser Zeit können infizierte bzw. erkrankte Personen andere Personen anstecken.